

Stadt hat vier millionenschwere Großprojekte vor Augen

Für die Feuerwache, das Wohnprojekt „Eiswiese“, den Neubau der Anne-Frank-Gesamtschule und das Hallenbad steht Geld bereit

Düren. Die Summe ist hoch und nur geschätzt: 20,7 Millionen Euro. So teuer könnte die neue Hauptfeuerwache der Stadt Düren werden. Die Schätzung basiert auf einem Konzept der Feuerwehr, die penibel aufgelistet hat, welchen Raumbedarf es gibt, wenn man die Wache neu bauen würde. Das Ob ist entschieden, den neuen Standort gibt es bereits, nur die Summe, die die Stadt in die Hand nehmen muss, ist noch unklar. Helfen soll

dabei eine Machbarkeitsstudie, die Helmut Harperscheidt vom Amt für Gebäudemanagement noch 2018 in Auftrag geben will. Das anvisierte Ziel: Spatenstich 2021, Fertigstellung 2022.

Rund 13 000 Quadratmeter ist das Gelände an der Veldener Straße groß, das sich die Stadt frühzeitig gesichert hat. Das Gelände wird derzeit noch als Parkplatz genutzt. Dass die Wache von der Brüsseler Straße an die Veldener Straße ver-

legt werden soll, hat einen einfachen Grund, der im Brandschutzbedarfsplan als Ziel festgelegt ist. Die Feuerwehr soll sicherstellen, dass sie im Ernstfall in 80 von 100 Einsätzen innerhalb von acht Minuten vor Ort ist. „Das können wir derzeit nicht erreichen“, sagt Johannes Rothkranz, Chef der Dürener Feuerwehr. Und zwar nicht mal ansatzweise. „Bei Brandeinsätzen liegt unser Erreichungsgrad bei 38 Prozent“, sagt Rothkranz.

Das ist der Hauptgrund, der für den neuen Standort spricht. Ein zweiter Grund: Die jetzige Feuerwache ist 35 Jahre alt und müsste dringend saniert werden, wenn man sie weiter nutzen wollte. „Das dürfte mehrere Millionen Euro kosten“, schätzt Rothkranz. Geld, das die Stadt lieber in einen Neubau stecken will – finanziert über Investitionskredite. Allerdings: „Wir sehen noch Optimierungspotenzial“, sagt Dürens Baudezernent Paul Zündorf.

Es ist nicht das einzige Großprojekt, das Gebäudemanager Harperscheidt vor der Brust hat. Ein Jahr später als geplant steht in 2018 auch der Planungswettbewerb für den Neu- und Erweiterungsbau der Anne-Frank-Gesamtschule auf seiner Liste. Der könnte

dann im Jahr 2020 starten, zum Schuljahr 2022/23 wäre das Gebäude bezugsfertig. Und auch das neue Hallenbad im Holzbendenpark soll auf die Schiene gesetzt werden. Aktuell wird der Bebauungsplan aufgestellt, im Sommer könnte der Vergabebeschluss für die rund 14,7 Millionen Euro schwere Maßnahme von der Politik gefasst werden. Paul Zündorf: „Einen Baubeginn in 2019 halte ich für sehr wahrscheinlich.“ Vermutlich aber erst in der 2. Jahres-

hälfte.

Wie schwierig es aber teilweise sein kann, Großprojekte zu realisieren, zeigt ein anderes Projekt: Beim Projekt „Lebensraum Eiswiese“ soll quasi ein neues Stadtquartier entstehen – mit 23 Ein- bis Vier-Zimmer-Wohnungen für Flüchtlinge, einem neuen Verwaltungsgebäude für die Awo, einem zweigruppigen Kindergarten, einem Jugendheim, einer Sozialbetreuungseinrichtung sowie einem

„Wir hatten 42 Anfragen, aber keiner hat ein Angebot abgegeben.“

GEBÄUDEMANAGER HELMUT HARPERSCHIEDT ZUR AUSSCHREIBUNG DES PROJEKTES „EISWIESE“

Stadtteilbüro. Die Planung ist fertig und wurde EU-weit ausgeschrieben. Erstmals für einen Generalunternehmer, der das knapp zehn Millionen Euro teure Vorhaben realisieren sollte.

„Wir hatten 42 Anfragen, aber keiner hat ein Angebot abgegeben“, sagt Helmut Harperscheidt. Deswegen muss die Stadt nun die Gewerke einzeln ausschreiben und hofft, dass mit dem Rohbau im Mai oder Juni begonnen werden kann. (bugi)

Millionen für die Schulsanierung

In 2018 und 2019 wird die Stadt insbesondere im Bereich der Schulen Sanierungsmaßnahmen vorantreiben. Allein aus dem Programm „Gute Schule 2020“ stehen für 2018 3,6 Millionen Euro und in 2019 3,4 Millionen Euro bereit. Das Lehrschwimmbecken an der Grundschule Derichsweiler soll bis Ende 2018 saniert sein. Hierfür gibt es 1,8 Millionen Euro. 1,2 Millionen Euro stehen für die Generalsanierung des Lehrschwimmbeckens an der Grundschule Merken bereit.

Für die Sanierung der naturwissenschaftlichen Räume am Gymnasium Burgau sind 1,3 Millionen für die gleichen Räume im Wirteltor-Gymnasium 1 Million Euro.



Hier auf dem Reflex-Gelände an der Veldener Straße soll die neue Hauptfeuerwache der Stadt Düren gebaut werden. Der Standort wäre zentraler, die Wehr könnte bei Einsätzen schneller vor Ort sein. Foto: bugi